

# Das Lied

vom

## tapfern Rugent.

Rugent, Du Arm von Eisen,  
 Dich soll mein Lied jetzt preisen,  
 Rugent, Du Brust von Erz!  
 Dein Name zwar klingt flämisch,  
 Dein Regiment klingt böhmisch,  
 Doch deutsch klingt Dir das Herz.



Rugent, der tapf're Degen,  
 Der stand auf guten Wegen  
 Im blühenden Friaul;  
 Die Wälschen waren stuzig,  
 Die Wälschen thaten truzig  
 Und führten großes Maul.

Treviso sollte eben  
 Ein warnend Beispiel geben,  
 Von Treubruch und Verrath;  
 Rugent, der tapf're Degen,  
 Der zog dem Feind entgegen  
 Und war bereit zur That.

Da kam in Lagers Mitten  
 Ein Bote angeritten,  
 Der sprach gar schlau und fein:  
 „Wir bringen Euch Aviso  
 Daß annoch in Treviso  
 Graf Rugent's Töchterlein.

Und möchtet Ihr's probiren  
Und gegen uns marschiren,  
So könnt' es leicht gescheh'n,  
Herr Graf, daß die Treviser  
In ihrem Zorne dieser  
An's junge Leben geh'n."

Rugent, der tapf're Degen,  
Der thät nicht überlegen,  
Und sprach mit festem Ton:  
Ein Militär von Ehren  
Darf sich im Krieg nicht scheren  
Um Tochter oder Sohn!

Den Platz, den ich verwalte,  
Der Herr, den Gott erhalte,  
Gab ihm in meine Hut;  
Für meines Kaisers Rechten  
Und Wohlfahrt will ich fechten  
Nicht für mein eigen Blut!

Doch mögt Ihr Euren Leuten  
Ganz im Vertrau'n bedeuten:  
„Sollt' ihr ein Leid gescheh'n:  
So bleibt von Eurem Neste  
Vom Dache bis zur Beste  
Kein einzig Steinlein steh'n!“

Da wurde der Treviser  
Auf einmal wieder süßer  
Und schlich sich sachte fort.  
Rugent, Du tapf're Degen,  
Dir werde Ruhm und Segen  
Für dieses Männerwort.

S. H. Mosenthal.

Gebruckt und zu haben bei Carl Ueberreuter,  
Stadt, Dorotheergasse Nr. 1111.